

Wegweiser für Rehabilitanden

LIEBE REHABILITANDIN, LIEBER REHABILITAND,

für viele von Ihnen bedeutet die Behandlung in einer Psychosomatischen Klinik eine neue Erfahrung. Es ist nicht leicht, sich auf eine solch ungewohnte Situation einzustellen. Sie werden Fragen haben und möchten wissen, was auf Sie zukommt. Wir haben deshalb in diesem Wegweiser praktische Hinweise und Tipps zusammengestellt, die Ihnen helfen, sich in der ungewohnten Umgebung besser zurechtzufinden.

Sie haben sich vor Aufnahme in der Regel mit einem ausführlichen Fragebogen zu Ihren Erkrankungen und Ihrer Vorgeschichte beschäftigt, direkt bei Aufnahme werden Sie ärztlich ausführlich gesehen, über Ihre Behandlung aufgeklärt und können in diesem Rahmen gerne Fragen stellen.

Zu diesem Wegweiser

Wir erwarten nicht, dass mit diesem Wegweiser alle Fragen restlos geklärt sind. Unsere Empfehlung ist: Orientieren Sie sich an Ihrer Station, nehmen Sie Kontakt auf, fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht wissen oder verstehen. Auch Ihre Mitrehabilitand*innen helfen Ihnen gerne weiter. Nach den ersten Tagen der Eingewöhnung werden Sie sich in der Klinik genauso gut auskennen wie alle anderen auch. Nehmen Sie diesen Wegweiser öfter mal zur Hand, lesen Sie das eine oder andere manchmal nach. Bei Fragen oder Problemen kann er Ihnen eine Orientierungshilfe sein.

Was Sie als erstes erwartet

Wir sind, einschließlich einer 16 Betten-Kriseninterventionsstation, eine große Klinik; zusammen mit anderen Kliniken sind einerseits 240 Betten Akutpsychosomatik und einer Abteilung Rehabilitation mit 100 Betten eingebettet in den Campus der Rhön-Klinikum AG. Angegliedert ist eine Tagesklinik mit 30 Plätzen.

Aufnahme

Aufnahme und was Sie hierzu mitbringen sollten:

Bei der Anreise melden Sie sich bitte an der Rezeption. Wir werden Ihnen dann bei der Abwicklung verschiedener Formalitäten helfen. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Aufnahme zu gewährleisten, ist es sehr hilfreich, wenn Sie uns frühzeitig den ausgefüllten Aufnahmebogen zusenden.

Wir halten spezielle Zimmer für Personen mit körperlichen Einschränkungen vor. Bitte informieren Sie uns bereits vor Ihrem Aufnahmetermin über Ihre Körpergröße bzw. über Ihr Gewicht, wenn Sie mehr als 130 kg wiegen.

Bitte informieren Sie uns auch, wenn Sie darüber hinaus an einer körperlichen Krankheit leiden, die nicht primär dem Indikations- und Behandlungsspektrum der Psychosomatischen Klinik entspricht und besondere Medikamente benötigt.

Für die stationäre Behandlung brauchen Sie entsprechende Ausrüstung (Kleidung, Waschutensilien etc.), wie in jeder anderen Klinik auch. Handtücher werden von der Klinik zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es ein paar Besonderheiten, die Sie unbedingt beachten sollten.

Bitte vergessen Sie nicht:

- bequeme Sportkleidung (entsprechend der Jahreszeit)
- Regenbekleidung
- wetterfeste Sportschuhe für draußen
- Turnschuhe für innen
- Stoppersocken für körperorientierte Therapien
- große Decke (wichtig für körperbezogene Therapien)
- Badeanzug (kein Bikini) bzw. Badehose, Badeschuhe, zusätzliche Handtücher für das Schwimmbad

Wir möchten gern die bisherigen Untersuchungsergebnisse berücksichtigen und Doppeluntersuchungen vermeiden. Deshalb bringen Sie bitte möglichst zur Aufnahme mit:

- Untersuchungsergebnisse, Berichte usw., sofern sie uns noch nicht vorliegen
- aktuelle Röntgen-, MRT-Bilder, Ihren Röntgenpass
- alle Medikamente, die Sie gegenwärtig einnehmen, ausreichend für die erste Woche und Ihren Medikamentenplan
- Ihre Krankenversichertenkarte
- Ihren Impfausweis

Hilfen für die Anreise

- Bitte berücksichtigen Sie bei der Planung Ihrer Anreise, dass Sie möglichst frühzeitig (bis ca. 13.30 Uhr) in unserer Klinik eintreffen, damit wir Sie noch in Ruhe aufnehmen können. Sollte es etwas später werden, so bitten wir um Ihre Benachrichtigung (Rezeption der Klinik Telefon 09771/67-70).
- Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, da es in Kliniknähe wenige Parkplätze gibt und das Führen von Kraftfahrzeugen während des Aufenthaltes aus mehreren Gründen (siehe Hausordnung) nur unter besonderen Voraussetzungen gestattet ist.
- Für die Anreise mit dem Pkw stehen Ihnen am Haupteingang der Klinik – Kurhausstraße 31 – Parkplätze zum Be- und Entladen zur Verfügung. Innerorts folgen Sie bitte den Hinweisschildern „Psychosomatik“.
- Für Bahn- und Busanreisen kann eine Abholung vom Bahnhof erfolgen, wenn Sie uns vorher Tag und genaue Ankunftszeit (mittels vorbereiteter Antwortkarte oder telefonisch) bekanntgeben. Der Taxiservice erwartet Sie dann direkt vor dem Bahnhofsgebäude (montags bis freitags in der Zeit von 7.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr).
- Ihr Gepäck können Sie mit dem Kurier-Gepäck-Service der Bahn verschicken. Unter der Rufnummer 040/59355111 können Sie den Abholtermin vereinbaren (bis 4 Wochen im Voraus, Abholung Montag bis Samstag von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr). Bitte vergessen Sie nicht, die Koffer mit Ihrem Namen zu versehen.
- Da wir im Auftrag einiger Kostenträger (DRV) Fahrtkosten erstatten, bringen Sie bitte die entsprechenden Quittungen mit. Falls Ihre Behandlung von der Krankenkasse bezahlt wird, regeln Sie bitte die Erstattung der Fahrtkosten mit Ihrer Krankenkasse.
- In manchen Fällen wird im Auftrag des Rentenversicherungsträgers (DRV) durch ein Reisebüro vorher eine Fahrkarte erstellt und zugeschickt. Dies können Sie Ihren Bewilligungsunterlagen entnehmen.

Was Sie auf der Station erwartet

Nach den Anreiseformalitäten an der Rezeption werden Sie auf Ihr Zimmer gebracht. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit eigenem Bad. Eine Station wird von Pflegekräften, Stationsärzten- und -therapeuten (Arzt/Ärztin und/oder Stationspsychologe/-in) geleitet. Oberärzt*innen, leitender Psychologe und Chefarzt sorgen für den Facharztstandard der Klinik. Dreh- und Angelpunkt für die Abläufe auf Ihrer Station sind die Pflegekräfte. Diese sind Ihre „erste Anlaufstation“. Ihr Bezugsarzt/-ärztin und -therapeut/-in führt die Aufnahmeuntersuchung durch, ist für Einzel- und Gruppentherapien, Kriseninterventionen, Indikative Therapien, Paar- und Familiengespräche, Visiten- und Abschlussgespräch zuständig, er oder sie erstellt auch Ihren Abschlussbericht.

Nach der Aufnahmeuntersuchung werden Sie in das laufende Rehabilitationstherapieprogramm der Station eingegliedert. Sie erhalten hierfür einen Therapieplan, der Ihr individuell angepasstes Therapieprogramm enthält. Wenn Sie bei Ihrer ersten Therapieteilnahme die Räume kennengelernt haben, in denen die jeweiligen Therapien stattfinden, sind Sie ausreichend orientiert und einem geregelten Ablauf Ihrer Therapie steht nichts mehr im Wege.

Im Laufe des Aufnahmetages wird sich bei Ihnen ein*e Mitrehabilitand*in vorstellen, der/die sich freiwillig gemeldet hat, um für Sie in den ersten Tagen als „Paten“ zu fungieren. Damit Ihnen das Einleben und die Orientierung leichter fallen, wird diese Person mit Ihnen einen Rundgang durch das Haus unternehmen und Ihnen wichtige Treffpunkte, etwa für die Therapie- und Gestaltungsgruppen oder den Sitz des Nachtdienstes zeigen. Sie möchte Ihnen auch helfen, sich rasch in die Stationsgemeinschaft einzuleben. Auch Sie selbst werden, wenn Sie dann länger im Hause sind, die Gelegenheit haben, sich freiwillig als Pate zu melden, um an andere Rehabilitand*innen weiterzugeben, was, so hoffen wir, zu Beginn der Therapie auch für Sie hilfreich war.

Noch ein Wort zur Therapiegruppe und therapeutischen Gemeinschaft:

Darunter verstehen wir die jeweilige Arbeitsgruppe, die gemeinsam die Therapie des einzelnen in den jeweiligen Gruppen trägt und gestaltet. Therapeutische Gemeinschaft bedeutet für jeden einzelnen – oftmals war das in Ihrem Alltag durch Ihre Krankheit nicht mehr möglich – wieder auf andere zugehen zu können, Kontakt und Beziehung aufzunehmen und seine Rolle und seinen Platz in einer Gemeinschaft finden. Dabei wird nicht jedem das gleiche Maß an Kontakt verordnet, sondern jeder hat die Möglichkeit, seine für ihn passende Mischung aus Kontakt und Beziehung zu anderen einerseits und dem Rückzug und dem Allein-mit-sich-sein auf der anderen Seite zu finden. Eine therapeutische Gemeinschaft zwingt also nicht, sondern macht Beziehungsangebote und integriert den einzelnen unter Achtung seiner Bedürfnisse. Ein respektvoller Umgang miteinander ist also gefragt. Eine solche Gemeinschaft verträgt keine Störung von außen, sie braucht Ruhe und einen besonderen Schutz. Deshalb sind auf der Station keine Besuche von außen gestattet, und wir bitten Sie, andere Rehabilitanden nicht auf einer für Sie fremden Station zu besuchen (siehe Hausordnung), ebenso sind Besuche auf den Zimmern aus therapeutischen Gründen nicht erwünscht, um jedem Rehabilitanden seinen Rückzugs- und Schutzraum zu ermöglichen.

Was erwartet Sie in Diagnostik und Therapie?

Als Aufnahmeuntersuchungen werden durchgeführt:

Ein ärztliches Anreisegespräch, in dem Ihre Vorgeschichte erfragt wird, Symptome, Gefährdungsaspekte, Medikamente, körperliche Krankheiten, Suchtmittelgebrauch und ggf. Absprachen und Therapievereinbarungen getroffen werden. Aufklärung über Rehabilitationsbehandlung findet statt.

Das tiefenpsychologische oder verhaltenstherapeutische Erstinterview mit Ihren ärztlichen oder psychologischen Bezugstherapeuten, bei dem es darum geht, Sie als Persönlichkeit mit Ihrer Erkrankung, mit Ihrer Lebensgeschichte und Ihren Lebensproblemen kennenzulernen und mit Ihnen erste Perspektiven (Wege und Ziele) für Ihre Therapie zu erarbeiten.

Entsprechend der Erkrankung werden Sie schrittweise in die Therapie integriert. Diese besteht u. a. aus verbalen, tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch orientierten Gruppen- und Einzeltherapien, körperbezogenen Gruppentherapien und Körperwahrnehmungsschulung. Ein wesentlicher Teil Ihres Therapieprogramms ist individuell auf Ihre Erkrankung und Ihre Persönlichkeit abgestimmt. Dazu gehören indikative Gruppentherapien, aktivitäts- und kreativitäts-fördernde Maßnahmen, Entspannungsverfahren, körperlich-trainierende Angebote, Physiotherapien, Ergotherapien.

Die medizinische Behandlung ist durch Ärzt*innen gewährleistet. Körperliche Begleit- und Folgeerkrankungen werden in angemessenem Umfang mitbehandelt. Falls erforderlich, können in diesem Rahmen auch entsprechende Diäten verordnet werden, bzw. wird Ihre Kostform unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche (z. B.

vegetarische Kost als Wahlmöglichkeit) festgelegt. Für Rehabilitand*innen mit Essstörungen gelten besondere therapeutische Absprachen und Regelungen.

Sicher werden Sie zu diesen verschiedenen Angeboten viele Fragen haben, denn wenn Sie nicht schon Psychotherapievorerfahrung haben oder schon einmal in einer psychosomatischen Klinik gewesen sind, kann dies für Sie Neuland sein. Es würde aber zu weit führen, Ihnen an dieser Stelle alle Methoden genau erklären zu wollen. Es ist auch unsere Erfahrung, dass theoretische Erklärungen der therapeutischen Methoden wenig bringen. Stattdessen wollen wir Sie auf ein paar Grundgedanken unserer Behandlung verweisen:

- Nehmen Sie die Therapie in unserer Rehabilitationsklinik als Chance, sich einmal wirklich überwiegend um sich selbst kümmern zu können. Finden Sie Abstand zu Ihrem beruflichen und privaten Alltag mit all seinen gewohnten Abläufen, den Problemen und Belastungen, aber auch seinen Annehmlichkeiten, stellen Sie sich selbst in den Mittelpunkt Ihrer Bemühungen. In diesem Sinne empfehlen wir Ihnen, in den ersten beiden Wochen die Verbindung mit daheim (Telefonate, Besuche, Kontakte über „neue Medien“) nur auf das Notwendigste zu beschränken, um den Einstieg hier in die Therapie zu finden.
- Sie werden sicher wissen, dass ein Rehabilitationserfolg nur mit Ihrer Mitarbeit möglich ist. Wir verweisen dazu auf unseren Aufklärungsbogen zu Risiken und Nebenwirkungen der Therapie, ebenso auf das Therapietagebuch.
- Wir verstehen die Therapie als intensiven Selbstklärungsprozess. Bedingungen und Entstehung Ihrer Erkrankung und deren Zusammenhänge mit Konflikten und Lebensproblemen sollen geklärt werden.
- Erst aus diesem geklärten Selbstverständnis und den erarbeiteten Erkenntnissen heraus können Problemlösungen bzw. erste Schritte in Richtung konstruktiver Lösungswege erarbeitet werden. Daraus ergibt sich, dass es keine Standardlösungen für alle geben kann. Jeder braucht „eine individuelle Lösung“, die für ihn passt. Erfahrungen und Ratschläge anderer sind wichtige Rückmeldungen, aber eben nur Hilfestellungen auf diesem Weg.
- Therapie ist ein Klärungsprozess. Entscheidungen sollte man erst fällen, wenn dieser Klärungsprozess abgeschlossen ist. Wir empfehlen deshalb dringendst, wichtige Lebensentscheidungen nicht während der laufenden Therapie zu treffen. Solche Entscheidungen und deren Umsetzung gehören in die Realität Ihres Alltags. Wir möchten ganz einfach, dass Sie Ihre Probleme klären und sich nicht noch weitere schaffen.
- Zum Abschluss dieser Hinweise noch eine Empfehlung: Lassen Sie sich ohne größere Vorbehalte mit Neugier und Interesse auf unser Therapieangebot ein. Machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen und sprechen Sie mit Ihren Therapeut*innen und Ihren Mitrehabilitand*innen darüber. Sollte es einmal Schwierigkeiten geben, suchen Sie das Gespräch mit uns. Natürlich kann es sich auch dann ergeben, dass aus einem solchen Gespräch heraus Ihr Therapieprogramm entsprechend ergänzt oder verändert wird.

Regelungen und Hinweise

Die Hausordnung ist Teil dieses Wegweisers und kann auch in der Klinik eingesehen werden.

Nicht auf die „Ordnung im Haus“, sondern auf die allgemeine Atmosphäre in der Klinik beziehen sich die folgenden Hinweise, die mehr mit der Art und Weise des Umgangs miteinander zu tun haben:

- Als oberstes Prinzip ist ein respektvoller Umgang miteinander gefordert. Alle Beteiligten, Rehabilitand*innen wie auch Therapeut*innen, haben das Recht auf höfliche Umgangsformen. Abwertungen und Beleidigungen jeder Art haben sicher keinen Platz in unserer Therapie.
- Alle Beteiligten haben das Recht auf einen klaren Rahmen der Sicherheit im Umgang miteinander. Selbstverständlich können in der Psychotherapie auch einmal sehr emotionale Auseinandersetzungen geführt werden, aber immer mit sprachlichen Mitteln und unter Wahrung des Respekts vor dem anderen.
- Bitte bedenken Sie auch, dass Sie durch Ihr Verhalten in Ihrer therapiefreien Zeit in den offenen Bereichen der Klinik Ihre Hausatmosphäre entscheidend mitbestimmen und die Ernsthaftigkeit und die Rücksichtnahme auf andere ausdrücken, die diese für Ihre Therapie brauchen. Sie stimmen sicher zu, dass nicht nur eine

Rücksichtnahme auf sich selbst, sondern auch eine richtig verstandene Rücksichtnahme auf andere zur Gesundheit gehört.

- Bitte achten Sie auch auf die Art und Weise Ihrer Bekleidung. Jeder wird verstehen, dass man zu einer Sporttherapie eine entsprechende Ausrüstung und Bekleidung braucht. Für eine psychotherapeutische Gruppe gilt dies ebenso. Ein lockeres Freizeit-Outfit passt nicht in eine Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, diese braucht eine neutrale Atmosphäre für alle zu bearbeitenden Lebensprobleme.
- Über alle Geschehnisse in der Gruppentherapie, über alles, was Sie über Mitrehabilitand*innen erfahren, müssen Sie nach außen hin Stillschweigen bewahren, da sonst kein gegenseitiges Vertrauen entstehen und eine therapeutische Gruppe überhaupt nicht erfolgreich arbeiten kann. Diese Schweigepflicht ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie für alle Beteiligten, also auch für Ihre eigene Therapie. Sie werden gebeten, uns Ihre Bereitschaft zur Schweigepflichteinhaltung auf einem gesonderten Bogen schriftlich zu dokumentieren.
- Ihrerseits sind Sie durch die ärztliche Schweigepflicht, der alle unsere Mitarbeiter*innen unterliegen, umfassend geschützt. Sie können sicher sein, dass wir unsere Schweigepflicht sehr ernst nehmen und auch alle einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes genau einhalten. Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang aber, selbst auch sorgsam mit dem Thema Datenschutz umzugehen. Sie sollten keine Bild-, Film- oder Ton-Dokumentationen herstellen, mit denen der Aufenthalt eines Ihrer Mitrehabilitand*innen in unserer Klinik eindeutig dokumentiert werden könnte. Wir möchten, dass jede Person selbst bestimmen kann und die Übersicht behält, welche Belege ihres Aufenthaltes in unserer Klinik angefertigt werden und wie damit auch in Zukunft umgegangen wird. Auch Darstellungen in sozialen Online-Netzwerken und in den neuen Medien sind verbindlich zu unterlassen, da auch dieses die Schweigepflicht eindeutig überschreiten würde.

Für das Zurechtfinden im klinischen Alltag bzw. für Ihre Freizeitgestaltung noch folgende Hinweise:

- Im Eingangsbereich Ihrer Station ist eine Magnettafel angebracht. Darauf können Sie wichtige Informationen für alle Stationsangehörigen oder für einzelne Rehabilitanden, z. B. Terminvereinbarungen mit Ihrem Bezugstherapeuten, finden. Lassen Sie es sich bitte zur Gewohnheit werden, beim Betreten oder Verlassen der Station einen Blick auf diese Tafel zu werfen, dann verpassen Sie keine für Sie wichtigen Informationen.
- Für Abläufe außerhalb Ihrer Station, also an Stellen, wo Sie persönlich nicht bekannt sind, ist Ihre Rehabilitandenkarte eine Art interner Ausweis für den Hausgebrauch. Bitte weisen Sie sich bei der Medikamentenausgabe (wenn diese außerhalb der Dienstzeiten, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen nicht auf Ihrer Station erfolgt) und bei der Essensausgabe mit diesem Ausweis aus. Ohne diesen Ausweis kann keine Medikamenten- oder Essensausgabe erfolgen.
- Zu allen therapeutischen Anwendungen, außer den psychotherapeutischen Gruppen, ist der Therapieplan mitzubringen.
- Mit Ihrer Rehabilitandenkarte können Sie den Pendelbus der hiesigen NESSI-Stadtlinie kostenfrei benutzen.

Wenn es einmal Schwierigkeiten geben sollte

- Als wichtigste Leitlinie gilt, die Schwierigkeiten dort anzusprechen, wo sie und mit wem sie entstanden sind. Wenn Sie bei genauer Beobachtung feststellen, dass Sie einer bestimmten schwierigen Situation hier nicht zum ersten Mal begegnen, sondern Sie auch ähnlich daheim in Ihrem Alltag erleben, dann gehört diese Schwierigkeit als Thema in Ihre Therapie. Die therapeutische Gruppe ist hier zumeist der richtige Ort.
- Ihr Stationsteam ist Ihre erste Ansprechstelle, in Dienstzeiten (nachts, an den Wochenenden und Feiertagen) die weiteren Mitarbeiter der Klinik.
- Die Rezeption im Hauptgebäude ist 24 Stunden am Tag besetzt und dient auch als erste Anlaufstelle bei Notfällen. Bitte wenden Sie sich direkt dorthin, telefonisch oder persönlich, sollten Sie Hilfe benötigen. Diese informieren den ärztlichen, therapeutischen und Pflegedienst.

- Sollten Schwierigkeiten im Zusammenleben auf der Station auftreten, werden diese am besten direkt mit Ihren Therapeuten besprochen und mit diesem zusammen überlegt, in welcher Form das geklärt werden kann.
- Technische Defekte auf Ihren Zimmern (z. B. tropfender Wasserhahn), in den Waschmaschinenräumen, den Therapie- oder Freizeiträumen melden Sie bitte an der Rezeption, damit möglichst rasch der Hausmeister verständigt werden kann.
- Für schriftliche Beschwerden oder Anregungen gibt es einen Briefkasten (im Aufenthaltsbereich) im Hauptgebäude. Jeder nicht anonyme Beitrag erhält eine Antwort!

Mit diesem Wegweiser wollen wir zum Ausdruck bringen, wie wir unsere Rehabilitanden bei der Klärung ihrer Lebensprobleme unterstützen können. Wir empfehlen Ihnen, sich neugierig und möglichst ohne Vorurteile auf unser Behandlungsangebot einzulassen, sich bei Schwierigkeiten nicht zurückzuziehen, sondern das Gespräch zu suchen und die Auseinandersetzung nicht zu scheuen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

G. Loy, Chefarzt Rehabilitation

S. Henek Geschäftsführende Direktorin

T. Stuhl, Kaufmännische Leitung

Wissenswertes von A - Z

Abreise

Melden Sie sich an Ihrem Abreisetag morgens bei dem Pflegedienst. Prüfen Sie, ob Ihr Zimmersafe und Ihr Postfach leer sind! Sie helfen uns, wenn Sie Ihr Zimmer am Abreisetag bis 8.00 Uhr freimachen. Ihre Entlassungsunterlagen bekommen Sie an der Rezeption.

Bahnhof Bad Neustadt

Wenn Sie mit der Bahn abreisen, steht für Sie unser Transportservice zum Bahnhof, tägl. außer Samstag, Sonn- und Feiertagen zur Verfügung.

Bitte teilen Sie der Rezeption mindestens einen Tag vor Abreise, bis 16.00 Uhr, Ihr Abreisedatum inkl. Uhrzeit mit.

Anreise

Bitte planen Sie Ihre Anreise so ein, dass Sie bis spätestens 13:30 Uhr in der Klinik eintreffen. Von den Mitarbeitern der Rezeption werden Sie empfangen und aufgenommen. Ihren Behandlungsplan bekommen Sie am Anreisetag von den Mitarbeitern aus dem Pflegedienst.

Auto

Das Parkplatzangebot im Umfeld der Klinik ist äußerst begrenzt. Wir empfehlen deshalb, ohne eigenes Fahrzeug anzureisen. Während des gesamten stationären Aufenthaltes dürfen Sie Ihr Fahrzeug nur ausnahmsweise und nur nach vorheriger Genehmigung durch den zuständigen Chefarzt/Oberarzt benutzen.

Besuche / Besuchsregelung

Bitte informieren Sie sich an der Rezeption über die aktuellen Vorgaben.

Busverbindung

Für unsere Rehabilitanden stehen alle NESSI-Busverbindungen innerhalb von Bad Neustadt kostenlos zur Verfügung.

Mediengeräte (Fernseher, Laptops etc.)

Es stehen zwei Vortragsräume zum Fernsehen zur Verfügung. Die Vortragsräume sind werktags von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen ganztägig geöffnet.

Post

Postsendungen werden von der Verwaltung entgegengenommen und so rasch als möglich über die Postfächer im Eingangsbereich der Klinik verteilt.

Adressbeispiel:

M. Mustermann (Vor- und Zuname)
Psychosomatische Klinik
Kurhausstraße 31
97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Rauchen

Das Rauchen ist auf dem gesamten Klinikgelände nicht gestattet. Dazu zählen: Rehabilitandenzimmer, Terrassen und der Haupteingangsbereich. Das Rauchen ist ausschließlich im Raucherpavillon erlaubt.

Schweigepflicht

Alle unsere Mitarbeiter*innen unterliegen der Schweigepflicht. Allerdings haben Sie das Recht, uns von der Schweigepflicht zu entbinden, wenn Sie möchten, dass wir anderen Personen Auskunft geben. Ihr Recht auf Vertraulichkeit wollen wir auch bei telefonischen Anfragen über Ihr Befinden wahren.

Deshalb bitten wir Sie und Ihre Angehörigen um Verständnis, wenn wir uns am Telefon zurückhaltend äußern bzw. keine Auskunft geben. Gemeinsame Gespräche mit Ihren Angehörigen oder wichtigen Bezugspersonen sind dagegen Bestandteil unseres psychotherapeutischen Angebotes.

Seelsorge

Die evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorger sind gerne zu Gesprächen bereit. Weitere Informationen hierfür finden Sie im Info-Ständer an der Rezeption.

Telefon

Das Telefon steht Ihnen kostenlos zur Verfügung. Sie können mit dem Telefon kostenlos in das Deutsche Festnetz und Mobilfunknetz anrufen. Während der Therapiezeiten soll wenig Störung von außen kommen, deshalb können Sie von Montag bis Freitag nur von 18.30 Uhr bis 22.30 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8.00 Uhr bis 22.30 Uhr angerufen werden. Sie können jedoch ganztags nach außen telefonieren.

Umweltschutz

In Sachen Umweltschutz bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

- **Wertstoffsammlung:**
Auf Etage -1 (Zi. -1.106) im Hauptgebäude befindet sich ein Raum für Mülltrennung.
- **Heizung:**
Im Sinne des Klimaschutzes bitten wir Sie, umweltfreundlich mit den Heizressourcen umzugehen, bei geöffnetem Fenster und bei Abreise generell Heizung abstellen.
- **Wassereinsparung:**
Bitte nutzen Sie die Wassereinsparmöglichkeiten bei der Toilettenspülung.
- **Beleuchtung:**
Wenn Sie Ihr Zimmer verlassen, achten Sie darauf, dass sämtliche Lichter ausgeschaltet sind.

Unterbringung

Die Klinik verfügt ausschließlich über Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer. Begleitpersonen und Besucher können im Haus nicht untergebracht werden.

Verpflegung

Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten und den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. Wir bieten eine vollwertige und vielseitige Kost, die alle lebensnotwendigen Nährstoffe liefert. Soweit erforderlich, werden geeignete Diäten (auch schwierige Diäten wie z. B. für Nieren-, Diabetes-, Stoffwechselkranke) zusammengestellt. Krankheitsbedingte Einschränkungen sollten mit Ihrem Arzt/Ärztin besprochen werden, diese kümmern sich dann, falls nötig, um eine angepasste Kostform. Für Rehabilitanden mit Essstörungen gelten besondere therapeutische Regelungen.

Wäsche

In der Klinik besteht die Möglichkeit, Waschmaschine, Trockner und Bügeleisen kostenlos zu nutzen. Für Waschmittel sorgt jeder selbst. Die Benutzung geschieht auf eigenes Risiko.

Wertgegenstände

Für Wertsachen und Bargeld steht Ihnen ein Wertfach in Ihrem Zimmer zur Verfügung.



Verkehrsanbindung

